

# General Anzeiger



Ercheint täglich Nachmittags zur Abnahme der Sonntags- und Feiertage.  
Vertriebspreis pro 5 gehaltenen Zeitzeile 15 Pfennig.  
auswärtige Anzeigen 20 Pfennig. Bei größerer Anzeigen Rabatt

## für Halle und den Saalkreis.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Hr. Fr. Sch. in Halle.  
Redaction: Schulgartenstraße 1a.  
Erscheinungszeit von 5-6 Uhr Nachmittags.  
Druck und Verlag von W. Kutschbach in Halle a/S.

Verbreitungsbezirk: Ammendorf (mit Radewell und Seifen), Prachsdorf, Seibsdorf, Seifenlaublingen, Grunborn, Gauna, Gönern, Gröblich, Niemitz, Dieskau, Dornitz, Dolau, Giebichenstein, Gröbers-Schwelbitz, Guttenberg, Hohenthurm, Lettin, Köpzig, Morl, Ranndorf, Rieumburg, Nietleben, Osmünde, Reideburg, Schiepzig, Seeben, Zeunwitz, Teufelbach (mit Gisdorf), Trebitz, Frotha, Wettin, Wörlitz, Zscheren.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

### Bestellungen

auf den „General-Anzeiger“  
werden von unseren Voten und Fällalen,  
wie von der Haupt-Expedition:  
**Große Ulrichstraße 36**  
per Zeit angenommen.

Der Abonnementspreis in Halle und Giebichenstein beträgt pro Monat 10 Pfg. und 5 Pfg. Trägergebühr und in den umliegenden Städten 10 Pfg. (frei ins Haus). Jeder Abonnent hat das Recht, gegen Vorzeigung der Quittung ein Inserat von 4 Zeilen **kostenlos** in unser Blatt einrücken zu lassen.  
**Die Expedition.**

### \* Der Reichstag.

Dem letzten Abschnitt der laufenden Session ist der Reichstag vorzuliegen und es läßt sich absehen, daß zu Anfang der debattierten Session die Verhandlungen über die Alters- und Invalidenversicherung endgültig abgeschlossen und das Gesetz in dieser Session überhaupt nicht zur Stelle kommen. Gegenwärtig steht der Reichstag noch über seiner zweiten Beratung, zu welcher noch eine Anzahl von Änderungsanträgen vorgelegt und es ist selbstverständlich, daß auch die dritte Lesung wieder einige Eingänge bringen werden. Wie die Lage heute stehen, sind die große Mehrheit der beiden parlamentarischen Parteien und der Nationalliberalen im Wesentlichen für die vereinbarte Form. Gegen diese ist nur ein kleiner Rest der Kartellpartei, der sich etwa mit dem Theil der Agrarpartei, welcher für den Entwurf stimmen wird, aufstellt. Die Mehrheit von Herrn Windthorst's Partei wird gegen die

### Die Nonnenbrant.

Roman nach einem englischen Stoff von E. Kutschbach.  
(Fortsetzung.)  
16. Kapitel.  
Die Nachtruhe stellte Allan Forrester gänzlich wieder so, daß sie am folgenden Morgen mit den lebhaften Wünschen konnte, und sie mißte sich mit solch bescheidenen Bemühungen in die Unterhaltung, daß sie die stille Veränderung der Klosterbrüder erregte und Hubert vollständig an sich nahm. Sie fühlte sich zwar immer noch ein wenig doch und schien bestürzt über den Aufruf, den sie am morgenden Abend verrichten, doch als er in das schöne Licht mit den langen seidenen Wimpern blickte, fühlte sie, daß Glück und Lebensfreude abermals über ihn verwehten, daß etwas existierte, wofür er leben mochte, der Wille von Allan's Liebe.  
Lady Duncan schien nichts davon zu bemerken, und doch ging ihr kein Wort, kein Blick, während sie in ihrer lebhaften Manier mit dem Superior lachte und plauderte, aber ein alter Bekannter von ihr war, da dies schon ihr Versuch auf dem St. Bernhard war. Auch war sie einer geistlichen Natur, welche es ihr unmöglich machte, sie zu langweilen oder ruhig zu stellen. Heute wählte sie ganz den frommen Dürren und überließ es Hubert, die Miss Forrester zu unterhalten, welches auch er auch gern zu übernehmen schien, mehr als die junge Dame, welche offenbar diese Anordnung nicht ganz angenehm fand. Ihre Nervosität zeigte wieder, und sie sprach sehr schätzlich, oft nur in kurzen Sätzen, während sie sich sehr mehrmals anstrengte, ihre Gebieterin mit in das Gespräch zu ziehen.  
Was hat nur das Mädchen? dachte Lady Duncan, welches dieses keineswegs entging. Sie fürchtete sich doch sicher

vorlage stimmen, diese Prüfung und Zuständemerkmalen. Die Mehrheit des Reichstages, welche die Alters- und Invalidenversicherung endlich beschließt, wird nicht gerade sehr froh sein, aber sie erheben sich. Hier und da mag wohl und vielleicht dieser Mehrheit der Wunsch nach einer Vertagung der definitiven Beschlußfassung bestehen, aber die Reichsregierung setzt auf der Überzeugung bestehen wird, daß auch diese Ansicht verflüchtigen. Wenn es dem Reichstag beliebt, kann die Alters- und Invalidenversicherung am 1. October zur praktischen Ausführung gelangen.  
Der Reichstag kann sofort nach der Erledigung der Altersversicherung geschlossen werden, wenn es den verbleibenden Verhandlungen nicht entgegensteht, der Reichsregierung nach der Erneuerungsgesetz für die Socialversicherungsvorlage zu unterbreiten. Bei diesem Gegenstande, der von der preussischen Regierung ausgearbeitet ist und eine sehr eingehende Beschäftigung der beschließenden Bestimmungen von Straf- und Freigesetz enthält, vor früher sehr viel die Rede. Jetzt ist die Erörterung darüber fast ganz verflüchtigt. Im Laufe derselben hatte sich die Ansicht geltend gemacht, daß es ungenügend schwer sein würde, das Ausnahmegesetz durch eine Veränderung des Strafgesetzes zu befestigen; es wurde angenommen, daß der Reichstag sich nicht so leicht zu den Vor schlägen der verbleibenden Regierungen entschließen werde. Diese Vermuthungen sind indessen zum Theil hinfällig geworden, weil der Gegenstand im Bundesrathe selbst auf Widerspruch gestossen ist, und es bis heute noch nicht feststeht, in welcher Richtung die Vorlage an den Reichstag gelangen wird, ob sie überhaupt dorthin gelangen wird. Es ist sogar die Rede davon, die letzte Session werde nicht. Sie legte vor den Reichstagen, es werde vielmehr noch eine solche erst veröffentlicht werden, welche der Regelung der Socialversicherungsgesetze gelten soll. Eine nicht gerade erfreuliche Nachricht ist am Wiedereröffnungstermin des Reichstages bekannt geworden: Das am 31. März abgeleitete Rechnungsjahr wird mit einem Einnahe-Ausfall von 23 Millionen Mark stehen. Diese Summe wird natürlich ihren Einfluß auf den laufenden Staatshaushalt üben und dessen günstige Ziffer etwas verändern. Der Zusatz ist in der Hauptsache durch Penderemehungen in der Zundersteuer entfallen, die 20 Millionen betragen sollen. Das ist ein unerwünschtes Resultat, das, wenn in diesem Jahre keine erheblichen Mehreinnahmen kommen, eine entsprechende Vermehrung der Beiträge der Bundesstaaten zur Reichsstaatskasse nöthig machen wird. Einmal hat nicht den geringsten Anlaß, sich wegen dieser 20 Millionen die Haare auszureißen, aber für jeden Volkswirth ist es heute erwünscht, zu hören, daß die Steuern, welche wir nun einmal haben, genau funktionieren und ihre Erträge abwerfen. Wiederholte Ueberrassungen der erwarteten Art sind einer regelrechten Finanzpolitik nicht günstig, und wir haben ja in den letzten Jahren besonders bei Frankreich gesehen, wie unbehaglich die Arbeit mit unerhofften Einnahmeverlusten ist. Die Zundersteuer ist schon seit diversen Jahren das Schmerzenskind des Reichshaushalts, die Kritik in dieser Industrie war f. sehr schwer und ist nun immer noch ihre Auswirkungen. Nach großer Aufmerksamkeit der Zundersteuer müssen Reichsregierung und Reichstagen der neuen Brantentwecker zusehen. In landwirthschaftlichen und anderen Branchen fehlt es nicht an Klagen darüber, und wenn sich hier die Verhältnisse der Zundersteuer wiederholen sollten

so wäre das entschieden unangut. Sind die Steuern genehmigt, müssen sie auch die erwarteten Erträge bringen; andernfalls haben sie ihren Zweck verfehlt, und die Finanzen haben den Nachtheil.

### Deutscher Reichstag.

61. Sitzung vom 7. Mai.  
(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)  
Hr. v. M. Präsident: Am Bundesrathstische von Reichstag. Das Haus ist nur mäßig besetzt. Das Vorkommen des verstorbenen Abg. von Bernth ehren die Mitglieder durch das Gedenken von den Plänen. Zahlreiche Urlaubsgesuche werden bewilligt. Ein Schreiben des Abg. Meyer-Jena (natlib.), worin derselbe der Entscheidung des Hauses die Frage unterbreitet, ob durch seine Ernennung zum öffentlichen Professor sein Mandat erlöschen ist, wird der Geschäftsordnungscommission überreicht. Das Haus tritt dann in die Tagesordnung ein. Als Stelle des Abg. Meyer-Jena (natlib.), der sich am 1. Mai als Schriftführer niedergelassen hat, wird der Abg. Veld (natlib.) auf Antrag des Abg. Windthorst per Affirmation zum Schriftführer gewählt. Sodann wird die zweite Beratung der Alters- und Invalidenversicherungsvorlage fortgesetzt, und zwar des § 18, welcher nach den Bestimmungen der Commission dahin geht, die Renten nach Lebensjahre zu berechnen und die Renten aus einem von der Versicherungsanstalt aufzubringenden Betrage und aus einem festen Reichsdarlehne bestehen zu lassen. Abg. Graf Stolberg (cons.) bittet die verbündeten Regierungen, die Rentenbestimmungsregeln im Auge zu behalten, damit nach Verlauf längerer Zeit auf Grund der gewonnenen praktischen Erfahrungen eine etwa nöthigende Revision dieser Bestimmungen vorgenommen werden kann. Redner erklärt sich für § 18, nach den Commissionsschlüssen, weil diese Form die einfachste ist. In gleichem Sinne spricht sich der Abg. Straßmann (natlib.) aus. § 18 enthält die Bestimmungen über die Rentenberechnungen. Hierzu liegen zahlreiche Änderungsanträge vor. Abg. Lehmann (freisinn.) begründet einen von ihm eingebrachten Antrag, welcher eine andere Berechnung des § 18a bedeutet und namentlich die Rechnungsfähigkeit, welche für die Invalidenrente in der Vorlage angenommen ist, auch auf die Altersrente angewendet werden will, und die niedrigeren Sätze der letzteren nicht geändert seien. Bundescommissar Geh. Rath Adolff bespricht den Antrag Lehmann, der die Durchführung des Gesetzes erst dann durchführen würde, wenn auch diesen Anträge mehr unterzogen werden zwischen den präsumtiven und den freiwillig Beschäftigten und sodann denen mit Arbeitsvertrag und denen mit geringerer Beitragsanzahl. Diese Unterstellungen würden aber die Ausführung des Gesetzes ganz bedeutend komplizieren. Sei auch die wohlwollende Absicht des Antragstellers unerschrocken, so ist doch auch die Gefahr dieser Anträge keineswegs nicht bedenklich und könnte zu Unzulänglichkeiten werden. Vorher selbst nicht wünschen würde, Abg. Graf Stolberg (cons.) bespricht den Antrag Lehmann, der sich wieder mehr dem Prinzip der Lohnlosen näherte und eine Ungleichheit zwischen Industriearbeitern und landwirthschaftlichen Arbeitern schaffe, die im Interesse der Landwirthschaft vermieden werden müsse. Die Invalidenrente in der vorgeschlagenen Form würde der Landwirthschaft eine Menge der werthvollsten Arbeitskräfte entziehen. Redner verweist sich gegen den ihm von der Regierungswahl gemachten Vorwurf einer autoritären Tätigkeit gegen die Vorlage. Der Vorschlag ist ganz ungenügend. Er habe sich nur in öffentlicher Besprechung ausgesprochen, nachdem man die Vorlage der Besitze angelesen und sich gewirgt habe, eine Fortsetzung aufzunehmen. Die Änderung an die Lohnlosen schädige die Landwirthschaft, indem sie die landlichen Arbeiter in die industriellen Orte leide. Der Commissionsschlüssel ist deshalb dem Antrage Lehmann vorzuziehen. Er werde aber auch gegen die Commissionsschlüssel stimmen und die 3. Lesung eines besonderen Antrags einbringen. Staats-

nicht von ihm? Ist es Schüchternheit oder Widerwille? Wer weiß, vielleicht erräth die sein Geheimniß und weiß ihr ab, weil sie nicht so sehr von ihm angenommen ist als er den ihr. Weh! Ich denn überhaupt, ob ihr Herz noch frei ist? Nun, in dem Fall werde ich mich hüten, auf ihre Neigung irgendwie Zwang ausüben zu wollen; aber recht schade wäre es. Ich muß gehen, ich bin sehr von diesem jungen Manne eingenommen; er liebt ganz aus, als ob er eine Frau glücklich machen könnte. — O weh, die bösen Frauen! Alle sagt doch gleich dem Cupido, jener treueste aller treuen Männer: „Sie lieben den, der sie haßt, und haßen den, der sie liebt.“ — Folglich wäre es das Klügste, ich liebe den Dingen ihren Lauf, obwohl ich immer einmal, ganz nebenhin, im Gepräch mit Herrn Grandison Allan's Herkunft erwähnen kann. Wer weiß, wenn er hört, daß sie nur eine arme Gesellschaftlerin ist, welche selbst wegen einer zukünftigen Wittig von ihm abhängt, so erlischt vielleicht auch seine Liebe, wie es bei so Vielen keines Gehehens der Fall ist.  
Als nun die Meuthiere wieder vorgeführt wurden und die Führer und Meidenden fertig waren, rief Lady Duncan zu Allan's großer Erleichterung Hubert zu sich, nachdem er dem jungen Mädchen beim Ausfluge geholfen hatte, und hielt ihm bei sich während sie ihre Gesellschaftlerin in Pierre Valmarre's Obhut ließ, welcher sie mit verschiedenen gefährlichen und interessanten Abenteuer unterhielt, die er als Montblanc-Führer bestanden, so daß ihr zurückhaltendes Weien sich ihm gegenüber halb verlor.  
Hätte Hubert jetzt ihr Gesicht sehen können, wie mandmal Thränen des Mitgeföhls in ihren dunklen Augen schwallen, wenn sie vor denjenigen thäten, welche ihr Grab im Schnee gefunden hatten; wie ihr Wangen erglühten und ihre Blide leuchteten, wenn der Führer irgend eine heroische That erzählte, oder wie mandmal die rothen Lippen ein helles silbernes Lachen erkennen ließen, — der

Publik hätte ihn verwirrt, gleichwie er das Herz des alten Pierre an ihrer Seite erweichte.  
Sie nahmen ihren Weg nach Schmonag über den Col de Ferret, und während sie nun nicht mehr einzeln hinter einander — dahinwärt, suchte Lady Duncan nach einem Gespräch über London und Paris eine Gelegenheit, Allan's Namen einzuflechten.  
Die Gelegenheit hierzu bot sich, als man an einem jener Todtenhäuser vorbeikam, in welchen man die Leichen derer, welche im Schnee umliefen, in derselben tiefen Stellung unterbringt, in welcher der eilige Tod sie überfallen und ihre Qualen beendet hat.  
„Ach“, bemerkte Lady Duncan, „ich habe diese traurige Stätte einmal gesehen, Herr Grandison, und finde das hinreichend genug, denn es ist ein schauerlicher Anblick. Ich bin froh, daß Ihr Führer dort vorne wenig weit war, das Grauenvolle nicht Miß Forrester zu zeigen, — ein Nervensind so leicht erregbar.“  
„Ich glaube auch, daß es jetzt für sie gefährlich wäre“, antwortete Hubert, freudig auf das Thema eingehend. „Es scheint mir, als ob Miß Forrester wirklich ihren Anfall von gelbem Fieber noch nicht überwunden hätte.“  
„Nein, ich bin ordentlich erwidert, denn sie hätte die fähigste heitere Genuß, bis wir zu jenem Aufschlage kamen, wo Sie auf uns stießen.“  
„Ohne Zweifel hat der heftige Sturm sie erdrückt!“ meinte Hubert, indem er aufmerksam das Mädchen vor ihnen betrachtete. „Es giebt so unendlich zart organisierte Naturen, daß allein das Toben der Elemente sie oft schon bedenklich aufregt.“  
„Aberwiegend“ erwiderte Lady Duncan nachdenklich. „Dann fuhr sie in ihrer kurzen Mante fort: „Herr Grandison, finden Sie Miß Forrester eigentlich hübsch? Die Ansichten hierüber sind sehr getheilt.“  
„Ich finde entschieden“, entgegnete Hubert mit Wärme,





Ihr Friseur.

(Original-Handschrift des „General-Anzeiger“) Von Clara Schott.

„Nadäiges Fräulein, der Friseur.“ (Wiederholt verboten.) „Nadäiges Fräulein, der Friseur.“ ...

„Morgens!“ erscholl es unter den bezaubernden Verbeugungen. ...

„Guten Morgen!“ von oben herab von denen des Fräulein Anna Walter, einer hübschen Brunette. ...

Die Dame war heute sehr gut gelaunt, ja ihre schönen Augen hatten bereits Thränen vergossen über ein Unglück, das nur Weidenknochen nachzuküßeln im Stande sind. ...

„So nehmen Sie sich doch mehr in Acht. Sie thun mir ja weh! Und daß Sie die Bräutigame nicht wieder so heftig wie gestern werden lassen, mein Haar wird raun!“ ...

„Aber mit pedantischer Accuratesse hatte Neanette, die Jofe, Alles geordnet, beim besten Willen konnte sie ihre Götterläute nicht bornern lassen. ...

„Für die Männer, die heute Treue schwören und morgen wieder schwören, — das heißt einer Anderen wieder schwören? ...

„Nein, nicht denken, darüber nachzudenken?“ „Nein, nicht denken,“ sagte sie sich und beschloß, andächtig zu sein. ...

„Ihr Friseur hatte eigentlich sehr ungeschöne Hände, bisher hatte sie dies gar nicht beachtet, aber am Ende war das doch auch ein Grund, um weiniger zu schwärmen. ...

„Nadäiges Fräulein, der Friseur!“ Wieder die stereotype Bedenkenart. „Nadäiges Fräulein war heute durchaus nicht besser gelaunt als gestern. ...

erhäufte Anklage und das des jungen Mannes, der hinter ihr stand. „Wie stark er heute misliel!“

„Aber was sind das für Augen?“ ...

„Der hübsche Bursche betrachtete im Spiegel die Schattener. ...

„Was war denn das?“ fragte sie verwirrt. ...

„So ich — ich war müde — gehen Sie, Sie brauchen nicht wiederzukommen, meine Jofe wird später Ihren Was einnehmen!“

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

Gerichts-Zeitung.

Gef. A. Z., 8. Mai. (Strafkammer III.) Der Arbeiter Otto Brand von hier, 1844 in Weddungen geboren, ein Mensch, der wegen vieler schwerer Diebstähle bereits 21 Jahre im Ludwigs-Ka ...

Berlin, 8. Mai. (A. H. id. hab. Ihr ja nur uf de Schalter gef. h. und wenn man d. weiten lech. Gen. mag ...

Gef. A. Z., 8. Mai. (A. H. id. hab. Ihr ja nur uf de Schalter gef. h. und wenn man d. weiten lech. Gen. mag ...

Gef. A. Z., 8. Mai. (A. H. id. hab. Ihr ja nur uf de Schalter gef. h. und wenn man d. weiten lech. Gen. mag ...

Gef. A. Z., 8. Mai. (A. H. id. hab. Ihr ja nur uf de Schalter gef. h. und wenn man d. weiten lech. Gen. mag ...

Gef. A. Z., 8. Mai. (A. H. id. hab. Ihr ja nur uf de Schalter gef. h. und wenn man d. weiten lech. Gen. mag ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

„Aber nein, nein, der Gedanke war zu entsetzlich, sie konnte ihn nicht ausdenken! ...

„Wenn er nun anfaßt des Meislers?“ ...

Ein Rundgang durch die Pariser Weltausstellung.

L. Paris, 8. Mai.
Der zum ersten Male die Pariser Weltausstellung besuchende Fremde...

Da erkläre ich mir ein merkwürdiges Schauspiel: es wird uns befohlen...

2. Rechts vom Eiffelturm. Hier befinden sich die Ausstellungsgebäude...

Wir im unteren Rundgang beruht; und Eins soll hier bemerkt werden...

Wir im unteren Rundgang beruht; und Eins soll hier bemerkt werden...

Wir im unteren Rundgang beruht; und Eins soll hier bemerkt werden...

Wir im unteren Rundgang beruht; und Eins soll hier bemerkt werden...

Wir im unteren Rundgang beruht; und Eins soll hier bemerkt werden...

Wir im unteren Rundgang beruht; und Eins soll hier bemerkt werden...

Wir im unteren Rundgang beruht; und Eins soll hier bemerkt werden...

1. Ziehung der 2. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

Russ die Gewinnere über 100 St. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

1. Ziehung der 2. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

Russ die Gewinnere über 100 St. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

1. Ziehung der 2. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

Russ die Gewinnere über 100 St. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Table with lottery numbers and winners for the 180th Prussian Lottery Class 2.

Briefkasten.

A. B. Jung a. E. Die bekannnten illustrierten Familienjournale...

Vermishtes.

Eine Kirch-Errung mit Sinderassen ist am jüngsten Freitag in einer kleiner Kirche vollzogen worden.

fehren. Dort angekommen, erfuhr der Brautgänger, daß der Schneider...

der Gefährliche sich juristisch, ohne die Eingekung vollzogen zu haben...

### Unbillige Bekanntmachungen.

Sur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der seitler an den Fuhrmann Paul Schafn verpachteten Stabeln Nr. 32, 38, 41 und 42 der Fuhrerweiden - Weiden von zusammen 194 ar 40 qm auf die Verpachtungsjahre 1889 bis incl. 1892 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen wird ein Termin auf

**Donnerstag den 16. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr**

auf der Rathshaus im Waagegebäude hierorts anberaunt, wegen Reflectanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 4. Mai 1889.

Der Magistrat.

Wie alljährlich so ist auch in diesem Frühjahre Klage darüber geführt worden, daß die um Halle gelegenen Viehweidenplanungen sowohl den Grundbesitzern, wie auch von Kindern durch Weiden oder Abweiden der Weiden arg beschädigt werden, es wird deshalb hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß beratige Einwendungen oder Beschädigungen nach §§ 18 und 19 bzw. 24 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1888 strafbar sind.

Halle a. S., den 4. Mai 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

### Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Fährer Ernst Reinhard Opitz aus Halle a. S. geboren am 23. Januar 1851 in Nöda bei Zeitz, welcher flüchtig ist, ist die Unterdrückung des Diebstahls im wiederholten Rückfälle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuliefern. — J. 1221/89. —

Halle a. S., den 3. Mai 1889.

Der Königlich Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 38 Jahre; Größe: 1,66 m; Statur: unterlegt; Haare: blond und sehr dünn; Stirn: frei; Bar: blonden Schmirzbar; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Stamm: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch; Kleidung: braunen Füll, hellgrün farbenen Jackettanzug und sitzengrünen Lederhosen. Besondere Kennzeichen: keine.

Da am 1. d. Mts. ein einmündiges Verbot nicht abgegeben worden, so wird zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der beiden unter dem Rathshaus am Markt hierorts nach der Markstraße zu belegenen Keller unter der sogenannten Vogelscheube und des damit in Verbindung stehenden hinteren Kellers unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf des 6. Jahres vom 1. Oktober 1889 bis ultimo September 1895 ein neuer Termin auf

Montag, den 20. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr

auf der Rathshaus im Waagegebäude hierorts anberaunt, wegen Reflectanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 4. Mai 1889.

Der Magistrat.

Von Sonnabend, den 11. Mai Abends bis Mittwoch, den 15. d. Mts. einchl. ist ein kath. polnischer Geistlicher hier, um die Katholiken dieser Sprache zu pastoralen. Die Herren Arbeitgeber und Vorgesetzten, welche solche im Dienst haben, werden deshalb höflich gebeten, an einem oder anderem der gen. Tage diesen ihren Leuten die Möglichkeit zu gewähren, daß sie zur Kirche gehen können.

Halle a. S., den 8. Mai 1889.

Das kath. Pfarramt.  
Dechant Dr. theol. Woker.

### Kirchliche Anzeigen. — Katholische Kirche.

Sonnabend den 11. Mai bis Mittwoch den 15. ist ein polnischer katholischer Geistlicher hier.

Sonntag den 12. Mai ist 6 1/2 Uhr erste hl. Messe, 7 1/2 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Hochamt und deutsche Predigt — 9 1/2 Uhr Hochamt und polnische Predigt. 2 Uhr Nachm. Christenlehre und Segen. 7 1/2 Uhr Abends Marienlob.

Da unsere Kirche bei dem Gottesdienst um 9 1/2 Uhr die höchsten Stellen polnischen Katholiken kaum lassen kann, und der Zugang zu diesem alle Sonntage fast überaus groß ist, so bitte ich die deutschen Mitglieder unserer Gemeinde, am nächsten Sonntag und folgenden Mittwoch mündlich um 6 1/2, oder 7 1/2, oder 8 Uhr ihre Sonntagspflicht zu erfüllen.

Halle a. S., den 7. Mai 1889.

Dechant Dr. Woker.

### Niech będzie pochwalony Jezus Chrystus!

Podaje się do wiadomości wszystkim z Poznanskiego lub ze Szlonska w tutajszą parafią przebywającym, że od 11 Maja wieczorem aż do 15 Maja wlozownie, benzdie dla nich odprawiane

### NABOZENSTWO POLSKIE

w następującym porzadku:

W Soboteng 11 Maja o godzinie ósmej wieczorem, Nauka wstępnna.

W Niedzielneg 12 Maja zrana po Sumie i popołudniu o godzinie trzeciej po Nieszporach, Kazania polskie.

W Poniedzialek 13 Maja i we Wtorek 14 Maja, Kazania polskie wieczorem o godzinie ósmej.

W Srodeng 15 Maja jako w Uroczystosc Opieki sw. Józefa, po Sumie i popołudniu po Nieszporach, Kazania polskie.

Przez te cztery dni zrana do późnego wieczora mozna sieng po polsku spowiadac.

Zapraszam wszystkich Parafian po polsku mówiących, aby jak najobficiej z tego czasu laski skorzystali. Wszyswam wszystkim, aby jako wierni synowie Kosciola sw. zadoscie uczynili obowiazkom wielkonoym, pamieniąjąone na przestrogeng Boskiego Zbawiciela: Szukajcie najprzód Królestwa Bozego i sprawiedliwosci jego.

Halla, dnia 7. Maja 1889 r.

X. Dr. Woker, Dziekan i Proboszcz.

### J. Jajszycok

11. Barfüsserstr. mistrz szewiecki Barfüsserstr. 11. poleca się do wykonywania

### obuwia damskiego i męskiego

warszawskiej mody podług miary i obiecuje wszystkim zyczeniom zadowolnien.

### Franz Dörner, Schuhmacher,

Halle a. S., Geiststrasse 63  
früher Weidenplan 12

sein Lager in  
**Wiener Schuhwaaren**

seiner empfohlen  
Reparaturen prompt und billig.

3 Mart Geisicht in Saden des Verleids Nr. 1. A. sind von Stellvertreten- den Schiedsmann Herrn Eigendorf und 20 M. Geisicht in Saden des Verleids Nr. 1. M. von Schiedsmann Herrn Nebert zur bitigen Armentasse geacht. Halle, den 6. Mai 1889. Die Armen-Direction.

### Das Ober-Erjay-Geschäft im Ausschubungsbezirke der Stadt Halle betreffend.

Gemäß der Bestimmung des § 69 b der deutschen Weidordnung vom 22. November 1888 bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, daß das Ober-Erjay-Geschäft für die Stadt Halle a. S.

am 17., 18., 20. und 21. Mai er. in den Lokalen von Freyberg's Garten stattfinden wird.

Zur Vertretung gelangen diejenigen Militärpflichtigen, welche beim Erjay-Geschäft im Monat März hie hier gestellt sind.

- a) für dazwischen unzulänglich zum Militärdienste befunden,
- b) zum dazwischen unzulänglich zum Militärdienste befunden,
- c) zur Erjay-Reserve defigant sind,
- d) die zum Militärdienste brauchbar befundenen Militärpflichtigen,
- e) die von den Truppenteilen zur Disposition der Erjay-Behörden entlassenen Mannschaften;
- f) die zur Einstellung nicht brauchbar befundenen und von den Truppenteilen zurückgenommenen Gutsdritztwilligen;
- g) die nach dem Erjay-Geschäft hier zuzurechnen, zu obigen Kategorien gehörigen oder in diesem Jahre aus irgend einem Grunde noch nicht gemeldeten Mannschaften, sofern sich dieselben rechtzeitig zur Stammliste nachträglich angemeldet haben.

Der Tag und die Stunde, in welchen jeder Einzelne zu erscheinen hat, wird durch besondere Gefälligkeitsbefehle in nächster Zeit mitgeteilt. Sollten Gefälligkeitspflichtigen wegen Wohnungswechsels oder sonstiger Gründe die Angehörigen der Meldeämter an diesem Tage nachmittags mit zu erscheinen. Wer von den Gefälligkeitspflichtigen unentschuldig fehlt oder sonst nicht flüchtig zur Stelle ist oder sich ohne Erlaubnis von der Gefälligkeitspflicht entfernt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Halle a. S., den 1. Mai 1889.

### Der Civil-Vorsitzende der Erjay-Commission der Stadt Halle.

Geht. Stadte.

### Eisschränke

hält vorräthig und fertigt nach Maß; ältere Confectionen werden umgewandelt, Reparaturen billig, Preislisten gratis und franco.

Heinr. Oertel,  
Geiststr. 31,  
nicht mehr St. Ulrichstraße.

### Blut

Apfelsinen, 30-50 Stück (je nach Größe der Frucht) in einem 5-Ro. Körbchen frohgehaltig verpackt, bezieht für 3 Mart portofreit befandert. Die bestmündigsten von „Eggenstein“ in Triest. Zitronen, 40-50 Stück Nr. 2, 70. Neue Malinartoffeln, 5 Ro. Nr. 2, 50.

### Wilh. Herz & Co.,

Schreibgeschäfts, Magdeburg, Offizin in Hal: Victoria-Graben, Fischen, gelbe Lupinen, Saatmais etc. und führen mit Proben genau Muster.

### Die Schönheitspflege,

ein bewährter Rathgeber, sich einen fadenlosen reinen Teint, ein prächtiges Haar etc. zu schaffen und zu erhalten etc. werden entgegen Ginfandlungen von 20 Pf.

E. Hagels Verlag, Konstanz in Baden.

### Bandwurm

und sonstigen Würmern. Diefel bezieht gefahrlos und schmerzlos

Rich. Mohrmann, BERLIN, Moabit, Calvinstr. 46, früher Rosen in Saden. Tausende von Attesten! Prospekte gratis und franco.

### „Johannistrieb“

Eine Perle für Alle, welche an den Folgen von geheimen Angewohnheiten leiden. Preis: 1 Mt. in Briefmarken.

### Stellen

Gefuche aller Art befördert an die dafür geeigneten Blätter zu Originalpreisen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler. Halle a. S., Gr. Märkerstr. 27.

### Ausverkauf

eleganter

### Frühjahrs-Stoffe

Kaumgarne etc. zu Anzügen und Paletots.

### Buckskin

doppelte Breite, hübsche Muster,  
Meter Mark 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50.

### A. Wegerich,

fest  
Brüderstraße 15 part.  
(Haus des Hrn. Glaserstr. Strauß).

Chemische Untersuchungen aller Art werden ausgeführt in Laboratorium von Dr. Rob. Schuetze, Steinweg 3.

### Leipziger Theaterschule

Theoretisch-praktische (technische) Ausbildung für die Bühn.

### Lehrplan:

- I. Dramatischer Unterricht:
  - 1. Redekunst (Rhetorik)
    - a) Ausbildung des Organes und der Sprache.
    - b) Declamation, Recitation, Conversation, Individualisierung, Dialog - Rollenstudium.
  - 2. Darstellungskunst:
    - a) Ausbildung des Körpers und der Glieder.
    - b) Plastik, Mimik und Gestensprache - Charakteristik.
- II. Bühnentechnische Anweisungen:
  - a) Szenarie, Garderobe und Costüme, Handhabung von Requisiten etc.
  - b) Schminke und Maskenherstellung überhaupt.
- III. Ensemblespiel und Vortellung für alle Kategorie der Schauspielkunst.

Unterrichts-Honorar: 75 M. pro Quartal bei 1 1/2 jähriger Studienst-Pflichtung. Nach sich herausstellender Mit-Befähigung Entlassung und Aufhebung jeder Verbindlichkeit.

### Die Direction der Leipziger Theaterschule.

Bureau, Waldstr. 1, I. Alfred Werner.

NEUE (13.) UMGEARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE

### Brockhaus' Conversations-Lexiko

Mit Abbildungen und Karten.

16 Bände und 1 Supplementband.

JEDER BAND GEB. IN LEINWAND P. M. HALBFRANZ M.

### Das Specialgeschäft für Zeichenmaterialien

### Mauerergasse

empfiehlt sein zu jeder Zeit reichhaltiges Lager sämtlicher Hüften in Waaren 1. Qualität.

H. Bröchner.

### „Zur guten Stwe.“

Illustrierte deutsche Beisch bringt Romane und Novellen der besten und besten Schriftsteller! Glänzende künstlerische Ausstattung

Preis eines Wochenscheftes (jährlich 26) — 40 Pf. Monatsheftes (jährlich 18 Heft) — 40 Pf. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen.

Probennummer  
Liefere alle Buchhandlungen, sowie die Buchhandlung  
Berlin W. 10. Deutsches Jagdhaus.  
Emil Dow



Ida Böttger  
Halle a. S.,  
Große Steinstraße 60.

Den Eingang von Neuheiten in  
**Sommer-Kleiderstoffen**  
sich ergeben an.

# Gelegenheitskauf.

In Folge ganz besonders günstigen Einkaufs offerire  
**zu spottbilligen Preisen**  
mehrere grosse Posten hochmoderner glatter, gemusterter, gestreifter und kariertor

**Sommer-Kleiderstoffe.**

In Halbwolle, doppelt breit, Meter von **70** Pfg. an.

In Reiner Wolle, doppelt breit, Meter von **1,00** an.

## Julius Valentin

Halle a. S. „zur Forelle“ Halle a. S.  
Ecke Kleinschmieden und Grosser Schlamm.

## Reisekoffer, nur eigene Fabrikate, C. Abelmann Sohn, Leipzigerstraße 54.

**Moritz König, Halle a. S.**  
Rathhausgasse 910  
empfehlst billigt bei sehr großer Auswahl:



Große Badewannen,  
Kinder-Badewannen,  
Eis-Badewannen,  
Schwamm-Badewannen  
Horn-Badewannen,  
Kupfer-Badewannen,  
Hygien. Badewannen,  
Benzinflaschen, Seifenflaschen, Wärmflaschen, Steckbetten etc.  
Eisschränke, die besten, die es bis jetzt gibt, und dabei billiger als jede Concurrenz.

Badestühle,  
Badeöfen,  
Badeeinrichtungen,  
Douche-Schränke,  
Unter-Douchen,  
Sibets,  
Zimmer-Closets.

**Weimar-Lotterie 1889** in 2 Ziehungen,  
15.-17. Juni u. 14.-17. Dezbr.  
6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark, Hauptgewinne i. W. v.  
**50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w.**  
Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den  
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

1 Mark Loose  
2 Ziehungen  
Auf 10 Loose 1 Freilos.  
In 2 Ziehungen das Loose 1 Mark

**Tinzer Flaschenbiere.**  
Löwenbräu 25 Flaschen, Lagerbier 30 Flaschen,  
Schankbier 35 " Einfachbier 45 "  
für je 3 Mark frei in's Haus ohne Pfand auf Flaschen. Bestellungen nach auswärts werden in dazu passenden Kisten prompt ausgeführt.  
Restaurants, Cafe's und Wiedervertäufereu hoher Rabatt.

**Geraer Actien-Bierbrauerei Tinz.**  
Comptoir u. Kellerei-Halle a. S., Rathhausgasse 2.

**Victoria-Theater.**  
Mittwoch, den 8. Mai:  
**Gasparone.**  
Komische Operette in 3 Akten v. Willöder.  
Donnerstag, den 9. Mai:  
**Die beiden Waisen.**  
Pariser Sentimentsstudie in 3 Akten.

**Walhalla-Theater**  
Direction: Mahoritschitsch & Co.  
Neue Debüt:  
Die weltberühmten Musikanten und Musikgeistlichen deren Thron u. Darwin. Gebundene und ungebundene Manifestationen!  
Mr. Köhley und Miss Sylvan, Produktion auf der Stahl-Red-Parasol und Evolutionen a. d. Krafttrigen.  
Fr. Anna Andersen, Vokalvirtuosin,  
Gerrn Lomborg und Leidner, Familie Florus, Soloinstrumentalisten,  
Familie Andersen, Antiquarische,  
Fr. Toni Ferry, Ecler- und Walzer- sängerin.  
Gerr Martin Reuter, Gesangskomiker.

**Stahl-Kartoffel, -Rüben- und Getreidehacken**  
in Breiten von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 9 cm  
offertren billigt  
**Hempelmann & Krause.**

**Fr. Schultze**  
Poststr. 3 Poststr. 3  
empfehlst sein umfangreiches Lager aller Arten  
**Schuhwaaren**  
für die Frühjahr- und Sommer-Saison, sowie Anfertigung nach Maass. Elegante dauerhafte Ausführung bei soliden Preisen.

**Fürstenthal.**  
Donnerstag, den 9. Mai, Abends:  
**L. Frei-Concert.**  
Reitstr. 129. a. Dortmundener Actienbier. Reitstr. 129.  
Kleine Vereinszimmer. Gewählte Spielkarte. H. Hernecke.

**Damen- und Kinderhüte**  
geschmackvoll garnirt  
von den einfachsten bis zu den feinsten.  
Große Auswahl zu nur soliden Preisen.  
**E. Wernicke, Schmeerstraße 13.**  
Strokhutendische mit neuesten Formen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorf. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.  
**Restaurant Schwarzes Brett,**  
gr. Schamm 8,  
bittet um freundl. Zutritt. Neu renov., macht alte Gänge aufmerksan.

**Special-Ausgang**  
**Münchener Bürgerbräu.**  
Jul. Just, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21.  
Bier in Gefässen. 15 Flaschen frei in's Haus 3 M.  
Gewählte Speisekarte.